

Beobachter-Ecke = La page de l'observateur

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft**

Band (Jahr): **8 (1963)**

Heft 80

PDF erstellt am: **08.02.2023**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

coïncide pas avec le maximum de l'activité solaire, mais lui est postérieure de deux ans. Ceci peut s'expliquer par le fait qu'une diminution de l'émission du Soleil en atomes ionisés, en produisant une raréfaction de ceux-ci au voisinage de l'astre, entraîne une diminution de l'absorption compensant la diminution du rayonnement des plages faculaires, de sorte que les régions extérieures de la lumière zodiacale pourront être soumises à des pressions de radiation plus fortes qu'au moment du maximum de l'activité solaire.

E.A.

BEOBACHTER – ECKE

LA PAGE DE L'OBSERVATEUR

Besondere Himmelserscheinungen im Juli – September 1963

Zu den astronomischen Hauptereignissen des 3. Quartals 1963 gehören zwei Finsternisse. In der Nacht vom 6./7. Juli tritt vorerst eine partielle Mondfinsternis ein, die um 23.02 Uhr ihre grösste Phase von 0.711 erreicht. – Sodann wird am 20. Juli in Kanada und den USA eine totale Sonnenfinsternis zu beobachten sein, die im Nordwesten von Europa (Schottland, Nord-Norwegen, Nord-Schweden, Island) gegen Abend als partielle Finsternis zu sehen sein wird.

In der Welt der Planeten tritt *Mercur* gegen Ende September am Morgenhimmel in Erscheinung. – *Jupiter* ist zunächst nur morgens, ab August auch abends, zu beobachten. Es lohnt sich insbesondere auch die grossen Veränderungen in der Aequatorzone des Planeten zu überwachen. Es ereignen sich auch einige besondere Trabanten-Phänomene. – *Saturn* steht vorerst spät abends, im September bereits nach 19^h, günstig. – Man verfehle nicht, besonders in der Zeit vom 10. bis 20. August nach den *Perseiden* Ausschau zu halten und nach Möglichkeit deren Häufigkeit pro Stunde zu bestimmen. Zuverlässige Beobachtungsmeldungen werden an eine internationale Sammelstelle weitergeleitet.

Nähere Angaben über alle Erscheinungen im « Sternenhimmel 1963 ».

R.A.N.

Feuerkugel vom 19. September 1962

Auf dem abendlichen Heimweg, am 19. September 1962, um 19^h 24^m, gewährte ich plötzlich südöstlich der Zenitgegend einen sehr hellen Stern, der sich schnell bewegte. Er war von weisser Farbe und hatte mindestens die 1½-fache Helligkeit der Venus in ihrem grössten Glanz. Ich dachte anfänglich an einen Satelliten, obwohl die hohe Geschwindigkeit dagegen sprach. Nach Ueberschreiten des Zenits wuchs die Helligkeit des leuchtenden Objektes stark an, wobei sich die anfänglich weisse Farbe zusehends zu einem hellen Gelbrot veränderte. Das Objekt lief steil auf das Dach eines nahen, isoliert stehenden Hauses zu, das es einer weiteren Beobachtung entzog. Noch vor dem Verschwinden hinter dem Dachfirst traten aus dem nun deutlich tropfen- oder keulenförmig aussehenden Kopf mehrere rötliche Funken aus, deren Form jener von Meteoriten mittlerer Helligkeit glich. Ihre Bahnspuren waren jedoch nur 0,3 bis 1 Grad lang und hatten einen sehr kleinen Keilwinkel nach hinten. Es waren schätzungsweise ihrer 7 bis 10. Das Leuchtobjekt hatte vor dem Untertauchen mindestens die 4- bis 5-fache Helligkeit der Venus erreicht.

Ich machte einige rasche Schritte, um auch die Himmelsgegend hinter dem Dach zu sehen — die Erscheinung war jedoch bereits erloschen. Etwa 2 Grad unter dem letzten mir sichtbaren Bahnpunkt stand eine dichte, weisse, vollkommen kugelförmige Explosionswolke am Himmel, von etwa Vollmondgrösse. Der Himmel war, ausser düsteren scharf abgeschnittenen Schlechtwetterwolken am Horizont, vollkommen wolkenfrei, so dass sich die kugelförmige Wolke sehr deutlich abhob. Sie expandierte langsam und symmetrisch und war ca. 8 Minuten sichtbar, was darauf hindeutete, dass in diesen Atmosphärenschichten die Luftbewegung sehr gering war. Der Endpunkt der Bahn konnte durch die lang sichtbare Explosionswolke zwischen den Sternen genau festgelegt werden. Er hatte die Koordinaten Rektaszension 2^h 20^m, Deklination 65°. Der Anfang der Bahn wurde nicht eindeutig beobachtet.

An Hand der Sternkarte konnte jedoch rekonstruiert werden, dass der Radiationspunkt irgendwo im Herkules gelegen haben musste. Die ganze Erscheinung war ausserordentlich eindrucksvoll und erweckte den Anschein, als ob sie nur in sehr geringer Höhe stattgefunden hätte.

*Ing. H. Ziegler,
Hertensteinstrasse 23,
Nussbaumen / Baden AG*